

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Beirates für Inklusion und Senioren** der Stadt Remagen vom
11.04.2023

Tagungsort: Treffpunkt "Rheinkommen", Platz an der Alten Post 2 a,
Remagen

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Thorsten Trütgen

Mitglied des Seniorenbeirats

Dr. Hans-Joachim Bode

Frank Krajewski

Hedwig Neukirchen

Hildegard Sebastian

Motee Spanier

Tobias Wolframm

Verwaltung

Beate Fuchs

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Vorstellung neuer Beiratsmitglieder

- 2 Vorstellung der Beratungsstelle des Bundesverband Selbsthilfe
Körperbehinderter e.V. (BSK) in der Marktstraße [www.eutb-bsk-
mittelmosel.de](http://www.eutb-bsk-mittelmosel.de)

- 3 Vorstellung Beate Fuchs, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, dort u.a.
zuständige für Überblick über Sitzungen der kommunalen Gremien und
Informationen und Ansprechpartner für Vereine

- 4 Fest des Migrations- sowie des Inklusions- und Seniorenbeirats

- 5 Festlegung von Terminen für Beiratssitzungen bis Jahresende, jeweils noch einmal pro Quartal
- 6 Verwendung des Erlöses der Einnahmen anlässlich der Beteiligung am Tag der Demokratie
- 7 Aussprache zum 60-plus-Bus: Auslastung, Kosten, Finanzierung, ggf. Formulierung eines Antrags zur Akquise von Finanzierungspartnern / Sponsoren
- 8 Informeller Austausch zum Barrierefreiheitskonzept und Mobilitätskonzept der Stadt Remagen
- 9 Verschiedenes

Zu Punkt 1 – Vorstellung neuer Beiratsmitglieder –

Zu Punkt 2 – Vorstellung der Beratungsstelle des Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK) in der Marktstraße www.eutb-bsk-mittelmosel.de –

Vom EUTB BSK-Mittelmosel stellen sich Frau Reingen und Frau Waldner-Brunner vor. Beide arbeiten mit einer halben Stelle im Büro in der Marktstraße, einer Nebenstelle des BSK Bereich Mittelmosel. EUTB steht für ergänzende, unabhängige Teilhabe-Beratung.

Ziel ist es, eine Lotsenfunktion im „Dschungel“ der zur Verfügung stehenden Sozialleistungen zu sein.

Die Beratung der Bürgerinnen und Bürger geschieht kostenfrei. Prinzipiell kann jeder jede Beratungsstelle im Bundesgebiet aufsuchen, man ist nicht geografisch gebunden. Die Beratung erfolgt ergebnisoffen und so, dass die Betroffenen autonom entscheiden können, welche Hilfe in Anspruch genommen oder beantragt werden könnte; Stichwort Empowerment. Es erfolgt keine Rechtsberatung. Die Beratung wird maximal bis zur Widerspruchsberatung geführt.

Pro Jahr werden ca. 650 Beratungen durchgeführt; es kommt durchaus auch Laufkundschaft durch die zentrale Lage in der Marktstraße. Die Finanzierung erfolgt durch den Bund und ist bis 2029 gesichert.

www.eutb-bsk-mittelmosel.de
info@eutb-bsk-mittelmosel.de

Zu Punkt 3 – Vorstellung Beate Fuchs, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, dort u.a. zuständige für Überblick über Sitzungen der kommunalen Gremien und Informationen und Ansprechpartner für Vereine –

Frau Beate Fuchs nimmt als Gast an der Sitzung teil. Sie ist Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Remagen und dort u.a. für den Sitzungsdienst zuständig. Weiterhin ist sie Ansprechpartnerin für Vereine und das Ehrenamt. Das letzte betreute Projekt war die Einrichtung des Treffpunktes „Rheinkommen“, der von allen Bürgern genutzt werden kann, so lange es um das Allgemeinwohl geht und keine finanziellen Interessen bestehen.

Zu Punkt 4 – Fest des Migrations- sowie des Inklusions- und Seniorenbeirats –

Für den 8.7.23 ist ein Fest des Migrationsbeirates zusammen mit den Inklusions- und Seniorenbeirat sowie dem Jugendbeirat geplant. Die Idee, der Termin und der Ort (Pfarrheim ev. Kirchengemeinde) gehen vom Migrationsbeirat aus. Am 3. oder 4.5. ist ein gemeinsames Treffen geplant, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Es wurde deutlich, dass der Seniorenbeirat sich der Idee nicht verschließen möchte, aber gute und belastbare Absprachen notwendig sind. Dies wurde auch vor dem Hintergrund der Erfahrungen am Tag der Demokratie vorgebracht. Zielgruppe des Festes ist wohl die Öffentlichkeit, also nicht nur die Mitglieder der verschiedenen Beiräte.

Zu Punkt 5 – Festlegung von Terminen für Beiratssitzungen bis Jahresende, jeweils noch einmal pro Quartal –

Thorsten Trütgen schlägt als weitere Termine den 21.06.2023 / 31.10.2023 / 05.03.2023 zur Orientierung vor. Orientierung bedeutet, dass die Termine falls möglich weitestgehend eingehalten werden sollen oder sich in der Woche davor oder danach verschieben. Insbesondere der Termin am 31.10.2023 ist mit Blick auf einen erneuten möglichen „Trauermarsch“ rechter Gruppierungen und dem im November stattfindenden „Tag der Demokratie“ des „Bündnis Remagen für Frieden und Demokratie“ gewählt. An diesem Termin könnten dann, bei erneuter Beteiligung, Beiratssitzung als auch

Vorbereitungstreffen zusammengelegt werden. Mit der Terminplanung ist berücksichtigt, dass pro Quartal eine Sitzung stattfindet.

Zu Punkt 6 – Verwendung des Erlöses der Einnahmen anlässlich der Beteiligung am Tag der Demokratie –

Der Erlös der Einnahmen anlässlich der Beteiligung am Tag der Demokratie stellt sich wie folgt dar:

Ausgaben:	52,29 Euro
Einnahmen:	228,35 Euro
Spende von Auslagen Hedwig Neukirchen:	3,94 Euro
Verbleibender Betrag in der Kasse:	<u>180,00 Euro</u>

Der Betrag wird zunächst in der Kasse behalten, um ggf. Ausgaben für die Beteiligung am Fest der Beiräte (siehe TOP 4) zu ermöglichen.

Zu Punkt 7 – Aussprache zum 60-plus-Bus: Auslastung, Kosten, Finanzierung, ggf. Formulierung eines Antrags zur Akquise von Finanzierungspartnern / Sponsoren –

Im Vorfeld wurden die Daten der Stadt Remagen bezüglich des 60-plus-Busses den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. In der Aussprache wurde deutlich, dass die bisherigen Kosten in Höhe von ca. 15 TEUR für den Bus als nicht zu hoch erscheinen. Insofern wären werbefinanziert Mehreinnahmen dafür da, das Angebot zu erweitern oder zu verbessern. Möglicher Werbung auf dem Bus steht der Beirat nicht entgegen; wobei davon ausgegangen wird, dass eher eine über eine Agentur durchgeführte, kleinteilige Werbung diverser Werbepartner realistisch ist. Eine mögliche Einschränkung der Werbepartner angesichts des Klientels des 60-plus-Busses wurde diskutiert.

Weiterhin wurde angesprochen, dass sich für dieses konkrete Fahrzeug die Werbung nur lohnt, wenn er noch mehrere Jahre läuft, bzw. das ggf. die Neuanschaffung eines Busses abgewartet wird.

Frau Fuchs berichtet, dass Herr Meurer der reguläre Fahrer des Busses ist, der aufgrund von Überstunden, Krankheit und Urlaub von Herrn Schulz vertreten wird. Herr Meurer berichtet, dass die Arbeit nicht nur im Fahren, sondern auch bei der Hilfe beim Ein- und Ausstieg und des Hochtragens von Einkäufen besteht. Weiterhin berichtete Frau Fuchs über das Missverständnis bei Bürgern, dass der 60-plus-Bus nur benutzt werden darf, wenn man älter als 60 ist. Dem ist nicht so.

Frau Fuchs wurde gebeten, nach dem Sachstand bezüglich der Werbung auf dem Bus im zuständigen Ausschuss für Soziales zu fragen.

Zu Punkt 8 – Informeller Austausch zum Barrierefreiheitskonzept und Mobilitätskonzept der Stadt Remagen –

Thorsten Trütgen berichtete, dass er sich das Barrierefreiheitskonzept und Mobilitätskonzept der Stadt Remagen in der letzten Entwurfsfassung aus dem Ratsportal heruntergeladen und durchgelesen hat. Das Konzept berücksichtigt umfangreiche Ergebnisse der Bürgerbefragung zum Thema Mobilität und beinhaltet Ansätze zur Barrierefreiheit in Remagen. Wie so oft bei solch großen Projekten und Konzepten steckt der Teufel nicht selten im Detail.

Aus Trütgens subjektiver Sicht macht das Konzept einen ausgewogenen Eindruck und bringt die Stadt auf einen ordentlichen Weg.

Insbesondere die Aspekte zur Barrierefreiheit sollten vom Inklusions- und Seniorenbeirat beobachtet und wo immer es Hinweise gibt direkt an die Fachabteilungen der Stadtverwaltung gemeldet werden. Nur so kann ein Projekt dieser Größe zielgruppenorientiert realisiert werden.

Zu Punkt 9 – Verschiedenes –

Thorsten Trütgen wies darauf hin, dass er aus den Medien erfahren habe, dass die Geldautomaten der Volksbanken in den Ortsteilen Unkelbach und Oberwinter laut Aussagen der Banken in einer Pressemitteilung aus Sicherheitsgründen wegen der Gefahr der darüberbefindlichen Wohnungen wegen der stetig steigenden Geldautomatensprengungen ersatzlos abgeschafft wurden.

Dieser Wegfall der Geldautomaten in den Ortsteilen bedeutet insbesondere für Senioren der nördlichen Ortsteile Unkelbach, Oberwinter, Rolandseck und Rolandswerth, bei denen Bargeld erfahrungsgemäß nach wie vor eine hohe Akzeptanz hat, eine deutliche Verschlechterung der Bargeldversorgung. Es wäre verständlich und für potenzielle Täter abschreckend, wenn die Automatenräume besser gesichert würden. Möglichkeiten der Videoüberwachung nach Öffnung der Türen zum Automatenraum, beschränkter Zugang in den Abendstunden und zur Nachtzeit (Automatenraum von 06:00 bis 22:00 Uhr geöffnet), zusätzliche Einbruchsicherung und Manipulationswarngeräte der Außentüren zum Automatenraum bieten vielfältige Möglichkeiten, die Geldautomaten, die sich in Gebäuden befinden, zu sichern.

Die Anwesenden teilen die Meinung, dass die von den Banken durchgeführte Maßnahme ohne jegliche Vorankündigung als überzogen betrachtet wird und es zu einer deutlichen Verschlechterung der Bargeldversorgung für Senioren in den zuvor genannten Einzugsbereichen dieser Geldautomaten gekommen ist.

Herr Wolframm bietet an, dass die Sitzungen künftig wieder sporadisch oder regelmäßig im Curanum stattfinden könnten; für die Termine bitte Rücksprache

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um Uhr.

Remagen, den 17.07.2023
Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Thorsten Trütgen

Tobias Wolframm (bis 17:45)
Thorsten Trütgen (TOP 6, 8, 9)